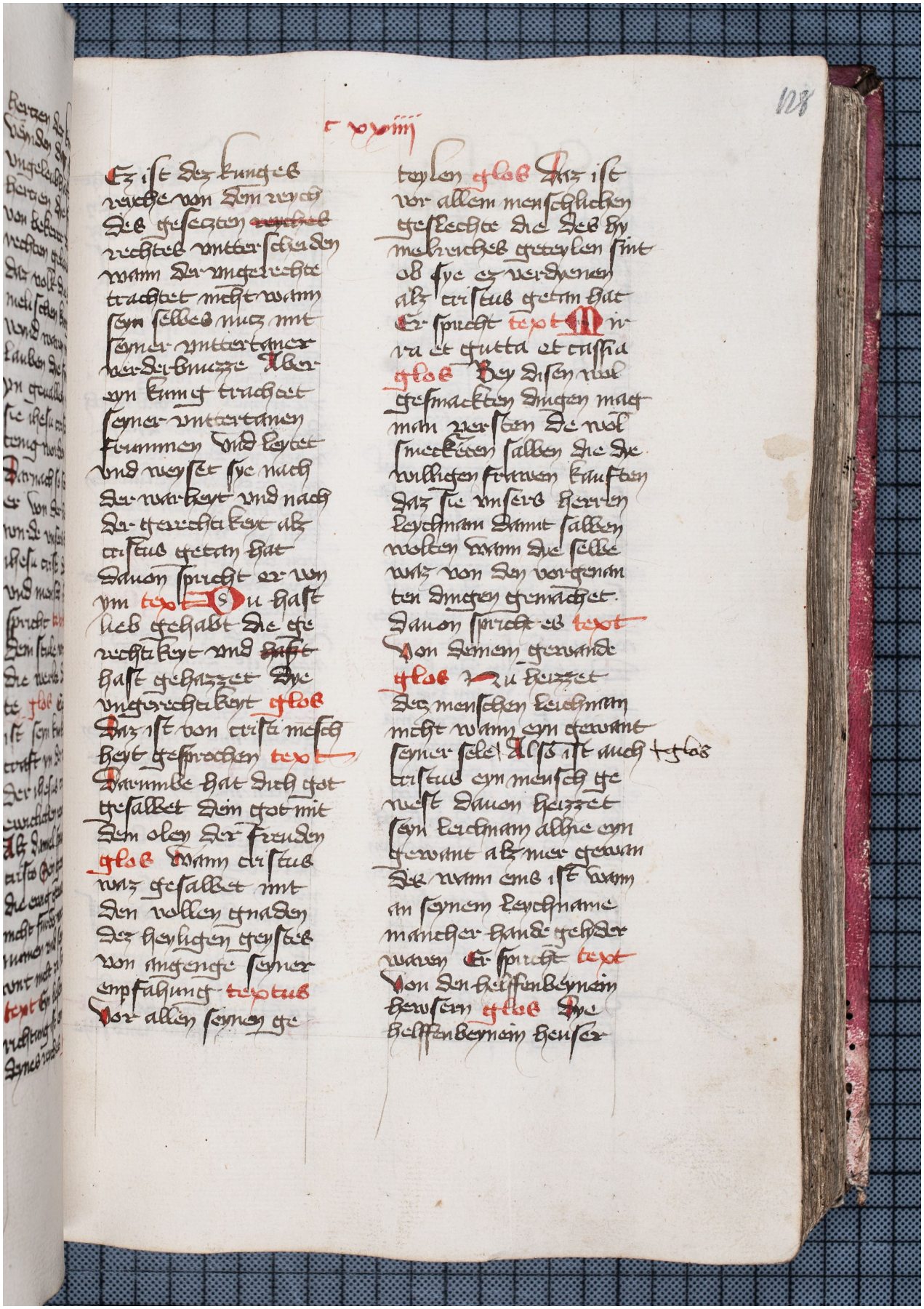
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



128

r xxviiij

Er ist der kunig
vnd der von dem vnd
der gesegen vnd
rechter vnter schaidn
wann der vngerechte
trachtet nicht wann
sein selbes nutz mit
seiner vnterthaner
verderbnuzze Aber
ein kunig trachtet
seiner vnterthanen
frumm vnd leyt
vnd weyset sye nach
der warheyt vnd nach
der gerechtikeyt als
cristus getan hat
Dauon spricht er wan
ym text Du hast
lieb gehabt die ge
rechtikeyt vnd hast
hast gehazzet die
vngerechtikeyt glos
Daz ist von cristi mensch
heyt gesprochen text
Darumbe hat dich got
gesalbet dein got mit
dem oley der freuden
glos Wann cristus
wurd gesalbet mit
den vollen gnaden
der heiligen geyst
von angenge seiner
empfahung text cristus
Vor allen seinen ge
taylen glos Daz ist
vor allem menschlichen
geslechte die des hy
melreichs geteylen sint
ob sye er verdienen
als cristus getan hat
Er spricht text M
rra et gutta et cassia
glos Bey disen rue
gesmackten dingen mag
man verstan die rue
smeckenden salben die die
vollichen frawen kauften
daz sie unsers herren
leychnam damit salben
wolten wann die selbe
wurz von den vorgenan
ten dingen gemachet.
Dauon spricht er text
Von dem gewande
glos Du hezzest
der menschen leychnam
mit wann ein gewant
seiner selel Also ist auch glos
cristus ein mensch ge
west Dauon hezzet
sein leychnam alle ein
gewant als mer gewan
der wann eins ist wann
in seinem leychnam
mancher hande gelider
waren Er spricht text
Von den elfenbeynein
hewsern glos Die
elfenbeynein heuser